

Nachtaktiv startet am 29. April

Wattwil Am Samstag, 29. April, findet wieder ein Nachtaktiv in Wattwil in der Grüenau-Turnhalle statt. Der Anlass wird organisiert durch die Offene Kinder- und Jugendarbeit Wattwil. Beim Nachtaktiv handelt es sich um eine offene Turnhalle mit Spiel, Sport und Spass. Dieses Mal stehen Basketball, Volleyball und Fussball auf dem Programm. Das Basketball-Angebot wird von der Basketball-Abteilung des KSV Wattwil betreut. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist keine Anmeldung erforderlich. Es ist daher auch ohne Weiteres möglich, erst später im Verlauf des Abends an einem Spiel oder Match teilzunehmen oder sich auch schon vor dem Schlusspfiff um 23 Uhr zu verabschieden. Willkommen sind alle Jugendlichen ab der 6. Klasse. Die Teilnahme ist für alle gratis. Nachtaktiv in der Grüenau-Turnhalle dauert von 18 bis 23 Uhr. (pd)

Handelsregister

Syma Holding AG, in Kirchberg SG, Aktiengesellschaft. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Lutz, Peter, von Birnensdorf, in Horgen, Präsident des Verwaltungsrates, mit Kollektivunterschrift zu zweien; Smrcek, Heribert, von Kriens, in Meggen, Mitglied des Verwaltungsrates, mit Kollektivunterschrift zu zweien. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Züllig, Isabel Gertrud, von Kirchberg SG und Amriswil, in Kirchberg SG, Präsidentin des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift. Bisher: Vizepräsidentin des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift.

Nugana AG in Liquidation, in Kirchberg SG, Aktiengesellschaft. Das Konkursverfahren ist mit Verfügung des Konkursrichters des Kreisgerichts Toggenburg mangels Aktiven eingestellt worden.

Lager der Jugi Bütschwil in Herisau

24 Stunden Jugi nonstop

Nach jeder Jugi-Stunde kommt dieselbe geseufzte Frage der Kinder: «Ach nein, schon fertig, warum können wir nicht die ganze Nacht Jugi machen?» Die einzige Antwort, die ein Leiter dann geben kann, ist der Hinweis auf das alle zwei Jahre stattfindende Jugi-Lager. Denn dort gibt es an fünf Tagen (fast) 24 Stunden nonstop Jugi. Die Vorfreude war darum gross, als wir am Sonntag endlich ins Jugi-Lager führen. Bei bestem Frühlingwetter bestiegen 77 Kinder und 12 Leiter den Zug in Richtung Herisau. Am Nachmittag standen bereits die ersten Sportblöcke im Sportzentrum Herisau auf dem Programm.

Die Tage im Lager waren aufgeteilt in jeweils vier Sportblöcke, je zwei am Morgen und Nachmittag. In diesen Blöcken gab es Trainings in verschiedenen Sportarten, zum Beispiel Trampolinspringen, Boden- und Barnturnen, Leichtathletik sowie auch speziellere Sachen wie Baseball, Diskuswerfen, Airtack oder Luftakrobatik am Tuch. Zwischendurch verliessen wir die

Turnhalle, um im Hallenbad schwimmen zu gehen, uns auf dem Minigolfparcours zu versuchen oder einfach frei zu spielen.

Höhepunkt war sicher das Spiel «Die perfekte Minute»: In Gruppen aufgeteilt mussten die Kinder an 16 Posten verschiedene Geschicklichkeitsspiele absolvieren und dabei möglichst viele Punkte sammeln. Ein Spiel war zum Beispiel der Transport von Smarties, wobei man es mit einem Strohhalm ansaugen und dann von einem zum anderen Bacher transportieren musste. Die

16 Spiele machten den Kindern grossen Spass, und zum Schluss durfte auch jeder einen kleinen Preis mit nach Hause nehmen.

Die Aktivitäten während des Tages waren sehr dicht gedrängt, und beim Abendessen war bei einigen Kindern eine gewisse Müdigkeit festzustellen. Am Abend stand deshalb etwas Nichtsportliches auf dem Programm. Am ersten Abend konnte im Casino Geld gewonnen, verjübelt oder gegen Süsigkeiten eingetauscht werden. Bereits am zweiten Abend bastelten wir unser Lager-



Die Kinder probierten besondere Sportarten wie Luftakrobatik am Tuch. Bild: PD

Schlacht der Königinnen

Lichtensteig Es war eine Sequenz in der Geschichte Grossbritanniens – der Streit zwischen den Königinnen von England und Schottland. Die Theatergruppe der Kanti Wattwil nahm sich des Themas an und feierte gestern Premiere.

Michael Hug
redaktion@toggenburgmedien.ch

«Wir werden sehen!» Beide Königinnen, Elizabeth Tudor und Maria Stuart, beanspruchten den Ausspruch für sich, gefüllt mit der sicheren Erwartung, dass sich das Schicksal, das hier vorausgesagt wird, auf die richtige Seite springt. Man wird dann schon sehen, wer Königin von England werden wird. Vor allem bleiben wird: Elizabeth I. ist es ja aufgrund ihrer Geburt schon, aber eigentlich müsste es Maria sein, denn sie hat, was der Anderen fehlt: einen Ehemann. Männer spielen in beider Leben eine stereotypische Rolle. Einerseits sind sie wichtig als Stütze der Macht, als Repräsentationsobjekt auch oder als Berater, andererseits spielen sie immer nur eine untergeordnete, wenn auch nicht vernachlässigbare Rolle. Solange sie der Prosperität der Macht nützen, heiratet man sie oder lässt sie zumindest leben, wenn sie eigene Ideen verfolgen, gar aufmüpfig werden, lässt man sie über die Klinge springen, heisst: Man hilft ihrem frühen Tod ein wenig nach. Bisweilen scheiden sie praktischerweise auch durch plötzliche Krankheit, zum Beispiel Pocken, aus ihrem Leben.

Die Geschichte der beiden Rivalinnen auf der britischen Insel im 16. Jahrhundert ist hierzulande in groben Zügen bekannt: Zwei ziemlich weit entfernt verwandte Cousins sind durch ein glückliches Zusammenspiel von Zufall und Strategie Königinnen ihrer Länder geworden. Doch die eine, Maria, will mehr, sie will Königin von England und Schottland werden. Elizabeth I. erwehrt sich der Ambitionen durch List und Taktik sowie schliesslich mit der Hinrichtung der Konkurrentin. Wie es dazu kam, zeigte das Ensemb-



Maria Stuart, Königin von Schottland, heiratet ihren zweiten Gatten Lord Darnley.

Bilder: Michael Hug

le der Kanti In-Szenario in einem temporeichen Streifzug durch die Geschichte Englands im 16. Jahrhundert. Geschickt teilte Regisseurin Barbara Bucher den Plot in zwei Teile: einen Prolog, um die Ausgangssituation klärend auszubringen, und einen zweiten Teil, der sich dem Drama um den schliesslichen Tod Maria Stuarts widmete.

Bedürfnisse und Nöte der Menschen

Lustig war's im ersten Teil, nicht mehr ganz so lustig dann das Finale nach der Pause. Ergötzend zeigten die Darstellenden die Lebensart der Adligen, ihre Ränkespiele zwischen Politik, Gesellschaft und Macht, ihre ureigensten menschlichen Bedürfnisse und Nöte wie Liebe, Selbst- oder Eifersucht. In einer berauschen-



Die Konkurrentin ist tot: Elizabeth I. ist eine grosse Sorge los.

den Kostümparty und mit horrendem Tempo wurde aufgezeigt, wie die beiden Protagonistinnen an die Macht kamen, sie wieder – teilweise – verloren, wie sie sich ihre Gatten zubereiteten oder abservierten, wie sie unter dem Einfluss zwielichtiger Berater standen und handelten und wie nicht zuletzt auch das Volk Einfluss auf die Politik nahm. Es war ganz schön viel Konzentration beim Publikum gefragt, um den komplizierten Heiratsstrategien und Intrigenspielen folgen zu können.

Wer lässt wen warum möglichst zeugenlos ermorden? Warum muss Maria Stuart aus Schottland fliehen, warum überhaupt erhebt sie Anspruch auf beide Throne? Warum handelt Elizabeth nicht konsequenter? Es klärt sich alles auf am Schluss und da-

mit kehrt Ruhe ein in beiden Ländern. Der Preis dafür ist ein Königinnentod. «Wir werden sehen!», sagten Maria und Elizabeth im Prolog. Gesehen hat es die Welt vor gut 400 Jahren, gesehen hat es gestern das Publikum an der Premiere im Chössli-Theater und war begeistert. Es war eine Parforce-Leistung des jungen Ensembles und der beiden Hauptdarstellerinnen unter der Regie von Barbara Bucher, die innert 90 Minuten 50 Jahre Geschichte entstaubt und erfrischend authentisch auf die Bühne gelegt, ja regelrecht hingeschmettert haben.

Zweite Vorstellung von «Battle of Queens» der Theatergruppe In-Szenario heute Donnerstag Abend 19.30 Uhr im Chössli-Theater Lichtensteig.

Kauf AG

Grün-weiss beschenkt

Seit mehreren Jahren unterstützt die Kauf AG den FC St. Gallen 1879 als Sponsor – unter anderem in der Nachwuchsförderung. Die Zusammenarbeit wurde mit der Lancierung eines eigens dafür entworfenen Fanhemdes weiter ausgebaut. Wer seine Liebe zum St. Galler Kultverein zeigen möchte, kann dies nun stillvoll im klassischen Hemd in den Clubfarben tun.

Bei der Einführung des Fanhemdes im Kauf Factory Outlet konnten Kundinnen und Kunden an einer Verlosung von FC-St.-

Gallen-Fanartikeln teilnehmen. Zu gewinnen gab es einen offiziellen Matchball, ein FC-St.-Gallen-Fanhemd und Tickets für den Match FC St. Gallen 1879 gegen den FC Basel. Eduard Maier aus Wattwil freute sich über die Tickets. «Das Spiel werde ich zusammen mit meinem Enkel anschauen», verriet er bei der Preisübergabe. Den Matchball konnte Dario Vetsch aus Ebnat-Kappel im Empfang nehmen. Und der Ebnat-Kappler Walter Scheiwiler gewann ein FC-St.-Gallen-Fanhemd. (pd)



Michael Kauf, Geschäftsführer der Kauf AG, überreicht Eduard Maier (rechts) die Tickets für ein Spiel des FC St. Gallen. Bild: PD

Adrian Bärlocher